

Niederschrift

über die 22. Sitzung des Ausschusses für Bauen, Stadtentwicklung, Straßen, Umwelt, Landwirtschaft und Landschaft

Sitzungstag: 26.09.2018
Sitzungsort: Graf-Anton-Günther-Saal im Rathaus
Sitzungsdauer: 16:30 Uhr bis 19:17 Uhr

Teilnehmerverzeichnis:

Vorsitzender

Bollmeyer, Matthias, Dr.

Ausschussmitglieder

Albers, Udo

Harjes, Olaf

Montigny, Bettina

Reck, Renate

Theemann, Hendrik

Wolken, Wilfried

Vertretung für Herrn Dr. Harry Funk

Verwaltung

Albers, Jan Edo, Bürgermeister

Lorenz, Jörg

Peschke, Sinja

Protokollführer

Entschuldigt waren:

Stellvertretender Vorsitzender

Funk, Harry, Dr.

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

TOP 1. Eröffnung der Sitzung

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung um 16:30 Uhr.

TOP 2. Feststellen der ordnungsgemäßen Ladung und der anwesenden Ausschussmitglieder

Der Vorsitzende stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Anwesenheit der oben genannten Ausschussmitglieder fest.

TOP 3. Feststellen der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende stellt die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

TOP 4. Feststellen der Tagesordnung

Herr Harjes und **Herr Albers** monieren, dass der Außentermin nicht am Ende des öffentlichen Teils der Sitzung platziert wurde. Anschließend wird die Tagesordnung wie vorgelegt beschlossen.

TOP 5. Einwohnerfragestunde - Sitzungsunterbrechung -

Der Vorsitzende unterbricht die Sitzung, um anwesenden Einwohnern die Gelegenheit zur Fragestellung zu geben. Da keine Einwohner anwesend sind, eröffnet er die Sitzung wieder.

Zuständigkeit des Verwaltungsausschusses

**TOP 6. Kindertagesstätte "Schurfenser Weg"; hier: Vorstellung der Planung
Vorlage: MV/0599/2016-2021**

Der Vorsitzende begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt **Herrn Piltz** vom Planungsbüro Kieselhorst und Piltz.

Herr Piltz erklärt anhand der diesem Protokoll beigefügten Präsentation, dass die Kindertagesstätte auf den Modulen für den Kindergarten Hammerschmidtstraße basiere und die Bauteile identisch seien. Es sollen drei Gruppenräume mit Emporen entstehen.

Das Gebäude verfüge über einen Haupteingang mit einer internen Abtrennung des Krippenbereiches.

Für die Küche sei eine separate Auffahrt vorgesehen.

Herr Albers fragt an, ob die Emporen zusätzlich eingebaut werden würden.

Herr Piltz antwortet, die Erhöhungen seien ursprünglich nicht geplant gewesen, sollen aber aktuell in die Planung mit aufgenommen werden. Diese erhöhte Fläche könne später zusätzlich genutzt werden.

Herr Albers fragt weiter, ob die Empore für Kindergarten oder Krippe vorgesehen sei, da es gefährlich sein könne, wenn Krippenkinder die Treppe hinauf krabbeln würden. Es solle in Betracht gezogen werden, die Treppe erst im Nachhinein einzubauen.

Herr Piltz erläutert, dass mit der Empore zukünftig mehr Platz geschaffen werden könne und der Einbau erst nachträglich geplant worden sei.

Aus den Erfahrungen und Anregungen in Bezug auf die Kindertagesstätte Hammerschmidtstraße seien diese Emporen auch für den Krippenbereich interessant.

Bürgermeister Albers erkundigt sich, ob diese Planung bereits vom Land genehmigt wurde.

Herr Piltz bestätigt, dass eine Abstimmung mit Frau Bretzke vom Landessozialamt stattgefunden habe. Bedenken seien diesbezüglich nicht geäußert worden.

Herr Albers erkundigt sich, ob der Außenbereich auch konform sei.

Herr Piltz erklärt, die Flächen seien größer als erforderlich.

Bürgermeister Albers lobt, die mögliche Erweiterung sei gelungen. Aufgrund der Erfahrungen sei es wichtig, dass die Kindertagesstätte flexibel für Krippen- und Kindergartengruppen genutzt werden könne. Es sei ein gutes Zeichen, dass sogar das Landesjugendamt dieses Vorhaben befürworte.

Herr Albers fragt, wie hoch die Notwendigkeit der separaten Küchenauffahrt sei. Man könne besser auf die Auffahrt verzichten um weniger stellen zu müssen.

Herr Piltz erläutert, dass eine Trennung für die Anlieferung des Mittagessens zwingend vorgeschrieben sei.

Bürgermeister Albers fragt in die Runde, ob bezüglich des noch nicht ermittelten Farbkonzeptes der Fassade ein Mitspracherecht gewünscht sei oder ob Herr Piltz sein Konzept einfach einreichen solle.

Herr Harjes erwidert, dass eine Abstimmung hierzu nicht zwingend erforderlich sei.

Zur Kenntnis genommen

TOP 7. Besichtigung des Schlachtmühlenensembles und des Sanierungsgebiet Jever IV "Lohne/Schlachte/Hooksweg"

Zu diesem Tagesordnungspunkt verlassen die Ausschussmitglieder den Ratssaal und gehen zur Schlachtmühle. Dort werden sie von Herrn Krahe und Herrn Wendel empfangen, die sich für die Schlachtmühle und das landwirtschaftliche Museum engagieren.

Herr **Krahe** begrüßt die Anwesenden und erläutert den Zustand der Mühle und der angrenzenden Liegenschaften. Die Mühle sei voll funktionsfähig. Bei der letzten Renovierung seien viele Dinge geschaffen worden. Leider sei auf Grund eines Kommunikationsfehlers die Kappe nicht gestrichen worden. Dieses solle aber nachgeholt werden.

Zu weiteren wünschenswerten Projekten zählen die Sanierung des Scheunendaches, eine Remise im rückwärtigen Bereich und die manuelle Trennbarkeit der Welle zum Mühlwerk. Diese sei leider verschweißt und könne nicht einfach getrennt werden, wie es im Normalfall vorgesehen sei.

Hinsichtlich der sanitären Anlagen sei auch Verbesserungspotenzial, gerade im Hinblick auf barrierefreie Nutzung, gegeben.

Im Bezug auf die touristische Nutzung mahnte **er** eine bessere Vernetzung an. So würde der „Jever-Express“ zwar zur Mühle fahren, aber nur auf Grund der persönlichen Kontakte stehen bleiben. Erläuterungen seien diesbezüglich aktuell nicht im Programm enthalten und die Gäste können dort derzeit weder aussteigen, noch das Mühlenensemble besichtigen. Hier solle man nachsteuern.

Hinsichtlich der Beleuchtung der Mühle wolle man zusammen mit der Stadt eine Lösung finden, die den Bereich attraktiver darstellen soll.

Anschließend Fortführung der Sitzung im Graf-Anton-Günther-Saal ab ca. 18:00 Uhr

Nach der Rückkehr im Rathaus ruft **der Vorsitzende** die Ausschussmitglieder auf, ihre Fragen und Anregungen zu formulieren.

Herr Albers fragt nach, wie die Reinigung der Mühle und der Scheune geregelt sei und ob die sanitären Anlagen anders gestaltet werden können.

Der Vorsitzende erläutert, dass der Zweckverband Schlossmuseum über die Personalhoheit verfüge und das Personal nach Bedarf dafür abstelle.

Herr Harjes regt an, die Trennung der sanitären Bereiche generell zu überdenken. Bei Wegnahme der Trennwand entstehe mehr Platz auch für einen barrierefreien Zugang.

Herr Albers regt an, bereits jetzt Rücklagen für den Erwerb des nebenstehenden Wohnhauses zu bilden. Dann könne dort neben der Bäckerei auch ein Kaufmannsladen betrieben werden.

Herr Bürgermeister Albers erwidert darauf, dass der Erwerb vom Zweckverband vorzunehmen sei. Hier müssten verschiedene Beteiligte eine Einigung herbeiführen. Ergänzend führt **er** aus, dass hier ein Gesamtkonzept helfen könne.

Herr Wolken weist darauf hin, dass es dann im Rahmen der Verhandlungen zu der steigenden Verbandsumlage zum Schwur komme.

Zuständigkeit des Rates:

TOP 8. Straßenbenennung im Bereich des Bebauungsplanes Nr. 106 "westlich Beim Dünkagel" Vorlage: BV/0596/2016-2021

Der Vorsitzende erklärt einfühend, dass die Grünen bereits im Vorfeld den Antrag gestellt hätten, die neue Straße im Bereich des Bebauungsplanes Nr. 106 „westlich Beim Dünkagel“ zu Ehren von Frau Sophie Prag zu benennen. Außerdem schlägt **er** vor, die Einführung ergänzender Schilder mit Namensklärungen der Straßennamen dem Antrag hinzuzufügen und die Johanne-Gruner-Stiftung zur Finanzierung der Erklärungsschilder miteinzubeziehen.

Herr Harjes begrüßt die Antragsaufnahme von zusätzlichen Erklärungsschildern für Straßennamen, die Namen und Personen erklären sollen. **Er** räumt ein, man solle dieses Vorhaben zukünftig auch bei schon bestehenden Straßen mit einplanen. Der Vorschlag solle in die Beschlussvorlage einfließen, damit in weiteren Ausschüssen darüber beraten werden könne.

Der Vorsitzende erklärt, dass das Erläuterungsschild für die Sophie-Prag-Straße nicht separat finanziert und im Haushalt eingeplant werden müsse, sondern aus den Kosten der gesamten Erschließungsanlage getragen werden könne..

Herr Albers wendet ein, **er** sei gegen die Namensgebung. Die Stadt brauche keinen Flickenteppich aus Straßennamen. Die bisherigen Straßen seien nach Regionen oder Landschaften benannt, dieses Prinzip solle beibehalten werden. Die Bezirke in Jever seien alle nach verschiedenen Themen benannt. Man solle die Straße besser Emsländer Straße oder Ditzumer

Straße nennen. **Er** verweist auf die Stadt Schortens, dort seien alle Straßen nach verschiedenen Themen benannt, sodass jemand, der sich in der Rheinstraße aufhalte, wisse, dass sich ähnliche Straßen in der Nähe befänden. Dieses Konzept sei für die Orientierung eine gute Lösung und man könne es weiter so handhaben. Für Sophie Prag finde sich zukünftig eine andere Straße. Es sollen eine klare Gliederung und klare Verhältnisse geschaffen werden.

Bürgermeister Albers stellt fest, es sei kein isolierter Vorschlag. Es sei vorgesehen, diese Straßen des neuen Baugebietes nach jeverschen Persönlichkeiten zu benennen. Heutzutage sei es sinnvoll auf historisch demokratische Strukturen hinzuweisen und jeversche Persönlichkeiten als Straßennamen mit einem zusätzlichen Erklärungsschild zu ehren.

Herr Albers führt aus, dass dieses Vorhaben nur in stärker frequentierten Straßen eine Wirkung erzielen könne.

Bürgermeister Albers erklärt, vorhandene Straßen könne man nicht mehr umbenennen, ohne dass Chaos entstehe. Daher habe man nur die Chance, dieses Vorhaben in neuen Planungen unterzubringen.

Herr Theemann sagt, er könne die Problematik gut nachvollziehen. **Er** begrüßt den Vorschlag, die ergänzenden Schilder auf bereits bestehende Straßen auszuweiten. **Er** bevorzuge jeversche Persönlichkeiten, die etwas in Jever geschaffen haben. Man solle die digitale Revolution nicht vergessen, es gäbe Personen aus Jever, die auch in naher Vergangenheit Veränderungen geschaffen hätten.

Herr Harjes zitiert aus dem Beschlussvorschlag und beteuert, man solle nicht nur die Opferrolle sehen, denn Sophie Prag habe auch etwas geleistet. Die Benennung diene dazu, ein Zeichen zu setzen, zu der Geschichte Jevers zu stehen und nicht außenvorzulassen, was sich in Jever geschichtlich zugetragen habe.

Herr Wolken unterstützt den Vorschlag, ein Zusatzschild für die Straßennamen anzubringen.

Bürgermeister Albers stellt fest, Sophie Prag sei eine Frau gewesen, die etwas geleistet habe und es sei für einen Frauenort passend, diese zu ehren.

Der Vorsitzende fragt an, ob sich niemand mehr zum Beschlussvorschlag äußern wolle.

Herr Harjes teilt mit, er habe mit der jüdischen Gemeinde in Oldenburg telefoniert. Diese stehe dem Vorhaben positiv gegenüber und würde sich über eine Benennung freuen. Sollte das der Fall sein, möchte die jüdische Gemeinde gerne informiert werden.

Der Vorsitzende lässt über die Beschlussempfehlung abstimmen.

Beschlussempfehlung:

Der Rat beschließt, für die bisher unbenannte Straße im Geltungsbereich des Bebauungsplanes Nr. 106 „westlich Beim Dünkagel“ den Straßennamen „Sophie-Prag-Straße“ zu vergeben. Das Straßenschild wird mit einem Erläuterungsschild versehen.

Abstimmung: mehrheitlich beschlossen: Ja 6 Nein 1 Enthaltung 0

Zuständigkeit des Verwaltungsausschusses:

TOP 9. Wanderweg Klein Grashaus - Hookstief
hier: Antrag der FDP-Fraktion vom 02.09.2018
Vorlage: AN/0597/2016-2021

Der Vorsitzende übergibt das Wort an **Herrn Theemann**.

Herr Theemann stellt fest, der Weg sei eine gute Route für Familien und Urlauber.

Herr Lorenz wendet ein, **er** habe bisher kritische Anrufe der Eigentümer der Wegeflächen erhalten. Die Grundstückseigentümer besitzen Weiden, auf denen bereits schon Wege seien. Diese würden sie nicht ändern wollen.

Herr Wolken lehnt eine Behandlung des Antrages ab, er sei gegen diesen Vorschlag. Vor langer Zeit wurde schon die Verbesserung des Moorlandweges und des Weges der Lange-landstraße erfolglos beantragt. Dort habe sich nichts getan. Aus diesem Grund würde **er** diesen Antrag aktuell nicht unterstützen.

Abstimmung: mehrheitlich beschlossen: Ja 4 Nein 2 Enthaltung 1

Eigene Zuständigkeit:

TOP 10. Genehmigung des Protokolls Nr. 21 vom 05.09.2018 - öffentlicher Teil -

Das Protokoll wird mit 6 Ja-Stimmen, bei 1 Enthaltung wegen Nichtteilnahme genehmigt.

TOP 11. Mitteilungen der Verwaltung

Herr Lorenz teilt mit, dass er am 20.09.2018 beim Oberverwaltungsgericht Lüneburg an der Sitzung zum Normenkontrollantrag in Bezug auf den Bebauungsplan Nr. 102 „Service-Wohnen an der Mühlenstraße“ teilgenommen habe.

Nach Anhörung der Antragsteller und der Vertreter der Stadt Jever sei der Antrag durch den 1. Senat des Oberverwaltungsgerichtes Lüneburg abgelehnt worden.

Die Revision sei nicht zugelassen worden, so dass der Bebauungsplan rechtskräftig sei und bleibe.

TOP 12. Anfragen und Anregungen

Herr Dr. Bollmeyer erkundigt sich bezüglich der Problematik der Einlagerung der Sportgeräte der Turnhalle der Grundschule am Harlinger Weg durch den Bauhof im Gebäude des „Hofes Berg“. Durch die dortige Einlagerung seien die Gerätschaften nicht mehr nutzbar. **Er** bitte darum, dass zukünftig bei der Einlagerung mehr Sorgfalt aufgewendet werden solle. Darüber hinaus moniert **er**, dass die Verlegung des Bodens 2x habe erfolgen müssen. **Herr Dr. Bollmeyer** regt an, in einer der nächsten Sitzungen die neue Sporthalle zu besichtigen und dort zu tagen.

Ergänzung der Verwaltung:

Ein nachfolgendes Gewerk hatte den Boden beschädigt. Daher habe der Boden ein 2-tes Mal verlegt werden müssen, was auf Kosten des Verursachers erfolgt sei.

TOP 13. Schließen der öffentlichen Sitzung

Der Vorsitzende schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 18:57 Uhr.

Genehmigt:

Dr. Matthias Bollmeyer

Jan Edo Albers

Jörg Lorenz

Vorsitzende/r

Bürgermeister

Protokollführer/in